



Hihi, und Kalle von
der Hundestaffel ist
auch dabei!

KINDER

Entdeckerheft



Interview mit
Elisabeth



Bastel einen
lustigen Polizisten



Polizei 09



Kein Wasser in der Wüste

Noch immer ist das Volk Israel unterwegs in der heißen Wüste. Auch heute haben sie wieder ihre Zelte abgebrochen und alles eingepackt. Wie schon so viele Male ziehen sie zu Fuß zum nächsten Ort. Die Alten und die Jungen. Mit Sack und Pack. Aber es ist heiß und anstrengend. Sie werden noch müder und durstiger. Mit jedem Schluck wird das Wasser weniger. Lustig ist das alles nicht, aber wenigstens ist der nächste Lagerplatz in Sicht. Das gibt Hoffnung, Hoffnung auf Erholung und Erfrischung. So mancher freut sich auf einen Krug mit kühlem Wasser nach der Anstrengung.

Doch als sie in Refidim, dem neuen Lagerplatz, ankommen, bekommen sie einen Schreck: Hier gibt es kein Wasser. Nichts zu trinken! Das enttäuscht und frustriert alle sehr! Ohne Wasser können sie nicht leben, schon gar nicht nach der anstrengenden Tageswanderung.

Die Israeliten werden ärgerlich und wütend, vordergründig auf Mose. Sie fangen sogar an, mit ihm zu streiten. „Gib uns Wasser, damit wir zu trinken haben“, sagen sie fordernd. Eigentlich sind sie aber wütend auf Gott und fragen: „Ist Gott überhaupt hier?“ Mose weiß das und antwortet: „Was streitet ihr mit mir? Was stellt ihr den Herrn auf die Probe?“

Trotzdem machen sie ihm weitere Vorwürfe: „Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten herausgeführt? Nur damit wir und unsere Kinder hier in der Wüste sterben?“ Das sind schlimme Anschuldigungen.

In seiner Not wendet sich Mose an Gott. Er hat Angst, dass sie ihn steinigen und fleht Gott an: „Was soll ich tun?“

Gott antwortet: „Nimm deinen Stab und einige der Ältesten, geh dem Volk voran an den Berg Horeb. Dort werde ich vor dich treten. Schlag du mit deinem Stab auf den Felsen, und ich werde bewirken, dass Wasser aus dem Felsen kommt! Das ist zum Trinken für das Volk.“

Mose tut, was Gott sagt. Er schlägt mit seinem Stab gegen den Felsen, und plötzlich kommt Wasser heraus. Es ist genug Wasser für alle durstigen Menschen. Genug für alle, obwohl sie wütend auf Gott waren. Trotzdem versorgt Gott sie so barmherzig.



Und heute?

Das Volk hatte es wirklich nicht verdient, dass Gott gnädig und barmherzig mit ihnen war. Sie hatten Gott gegenüber eine sehr undankbare und misstrauische Einstellung. Trotzdem tat er dieses Wunder für sie, und gab ihnen wieder genug Wasser.

Unsere Einstellung ist leider oft ähnlich. Wie oft sind wir undankbar, vertrauen Gott nicht und sind manchmal sogar sauer auf ihn. Dennoch hört er nicht auf, uns mit Wasser und Nahrung und so viel mehr zu versorgen. Er ist immer noch barmherzig und gnädig. Er verdient es so sehr, dass wir ihn dafür loben und ihm danken.

Schlag auf, lies nach!

Psalm 103,8 beschreibt, wie Gott in dieser Geschichte gehandelt hat:

„_____ und _____
ist der Herr, _____ zum Zorn und
_____ an Gnade.“ (Elb)

Setze
die fehlenden Wörter
ein: **langsam, gnädig,
barmherzig, groß**



Quizfrage

Das Volk Israel ist durstig und braucht dringend Wasser. Sie klagen Mose an. Wie reagiert Gott auf ihr Verhalten?

- ☐ **Gott gibt ihnen Wasser, weil sie ihn darum bitten.**
- ☐ **Weil sie wütend auf Gott sind, gibt er ihnen kein Wasser.**
- ☐ **Gott gibt ihnen Wasser, obwohl sie ihn anklagen.**
- ☐ **Gott wartet, bis sie ihn um Vergebung bitten.**

Aufgabe 2

Aufgabe 1

Lernvers-Rätsel

Jesus gibt jedem Menschen, der zu ihm kommt, das
 _____ (etsrabsok) Lebensmittel
 _____ (solnetsok). **Was ist es?**

Aufgabe 3



A
B
D
E
L
N
R
S
W



Spielidee

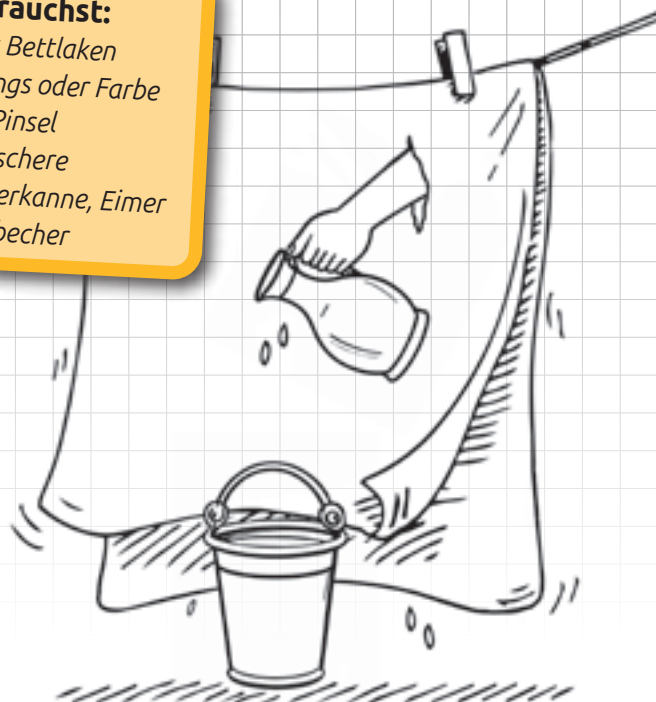
Überlegt euch als Gruppe oder Familie, wie ihr die Geschichte mit diesen Materialien nachspielen könnt. Zum Beispiel so:

Male einen großen Berg auf das Bettlaken. Male ein kleines Kreuz in die Mitte des Berges, auf Armhöhe der Person, die hinter dem Tuch stehen soll. Schneide nun mit einer Stoffschere auf der Markierung einen Schlitz aus.

Die Geschichte wird erzählt: Zwei Personen halten das Betttuch. Eine weitere Person versteckt sich mit einer gefüllten Wasserkanne hinter dem Tuch und beginnt, Wasser auszugießen in einen Eimer, der am „Fuß des Berges“ steht – während parallel zur Erzählung eine Person als Mose an den Felsen schlägt. Die Kinder spielen das Volk und können dann entweder aus der Hand oder aus vorbereiteten Bechern trinken.

Du brauchst:

- altes Bettlaken
- Eddings oder Farbe und Pinsel
- Stoffschere
- Wasserkanne, Eimer
- Pappbecher



Mach mit!

Stell dir vor, es gäbe eine Woche lang kein Wasser, wie sähe dein Leben dann aus? Schreibe oder male hier einige Gedanken dazu auf!

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst! Offenbarung 22,17

Luther Übersetzung

Wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenbarung 22,17

Vers für die Jünger

Ich sagte: Du bist mein Gott! Psalm 31,15

Aufgabe 6



Ein langer, schwerer Kampf

Das Volk Israel ist weiterhin in der Wüste unterwegs. Im Vertrauen auf Gott ziehen sie von Station zu Station. Warum? Gott hat ihnen versprochen, dass sie ein Land erreichen werden, das von Milch und Honig überfließt – ein Land mit einem sehr guten, fruchtbaren Boden.

Ganz anders ist es in der Wüste. Die Landschaft ist trocken, der Boden sandig und die Luft staubig. Als sie in der Nähe von Refidim sind, sieht Mose plötzlich kleine Gestalten am Horizont.

Zuerst sind nur die Umrisse erkennbar, doch die Gestalten kommen näher und werden immer größer. Das Volk der Amalekiter will Israel angreifen. Mose reagiert schnell. „Josua, wähle Männer aus, die morgen gegen die Amalekiter kämpfen sollen!“, ruft er dem jungen Mann zu.

Während des Kampfes will Mose zusammen mit Aaron und Hur auf einen Berg steigen. Aaron und Hur sind die beiden Ältesten des Volkes. Sie sind weise und gottesfürchtige Männer.

Mose nimmt auch seinen Gottesstab mit. Damit hat er schon viel bewirkt: Dass Wasser im Nil in Blut verwandelt wurde oder Wasser aus einem Berg sprudelte. All das geschah durch Gottes Wirken.

Am nächsten Tag erklimmen Mose, Aaron und Hur die Spitze des Berges. Von dort oben haben sie einen guten Überblick. Sie sehen die beiden Heere. Lauernd stehen sie sich gegenüber. Als der Kampf beginnt, hebt Mose seine Arme mit dem Stab Gottes in der Hand hoch zum Gebet. Die Israeliten brüllen und laufen auf die Amalekiter zu. Sie scheinen den Feinden überlegen zu sein und zu gewinnen.

Doch nach einer gewissen Zeit wird Mose müde. Er kann seine Arme nicht mehr hochhalten. Als er sie sinken lässt, kippt die Stimmung schlagartig. Jetzt scheinen die Amalekiter die Stärkeren zu sein. Die Israeliten bekommen Angst. Aber Mose reißt seine Arme wieder hoch: Sofort hat Israel erneut die Oberhand.

Mose schwitzt. Doch er weiß, dass er seine Arme oben lassen muss. Aaron und Hur überlegen, wie sie ihm helfen können. Da kommt ihnen eine gute Idee. Sie holen einen großen Stein, auf den Mose sich setzen kann. Dann stellen sie sich an die rechte und linke Seite von Mose und stützen seine Arme. So bleibt

Gottes Stab oben – und die Israeliten gewinnen den Kampf.

2. Mose 17,8-16



Und heute?

Das Volk gewann, weil Mose ununterbrochen betete. Das zeigt: Ein Gebet hat Macht, weil Gott unsere Gebete hört! Und das nicht nur, wenn man wie Mose damals seine Arme hebt. Gott hört dein Gebet immer – egal wo du gerade bist, egal ob du laut oder leise betest!

Schlag auf, lies nach!

In 4. Mose 14,39-45 spielen die Amalekiter erneut eine Rolle – allerdings fällt das Ergebnis hier anders aus und die Amalekiter gewinnen gegen Israel. Lässt Gott sein Volk etwa im Stich oder warum verliert Israel?

Mose warnt das Volk eindringlich:

„Zieht nicht hinauf, sonst werdet ihr von euren Feinden geschlagen, denn

_____!“
4. Mose 14,42 (NeÜ)

Quizfrage

Was ist mit der Beschreibung vom Land, in dem „Milch und Honig“ überfließen, gemeint?

- ☐ **Es gibt nichts anderes als Honig zu essen und Milch zu trinken.**
- ☐ **Pflanzen und Tieren geht es so gut, dass es immer genug zu essen für alle gibt.**
- ☐ **Statt Wasser fließen durch die Flüsse Milch und Honig.**
- ☐ **Bienen und Kühe leben immer gemeinsam auf einer Weide.**

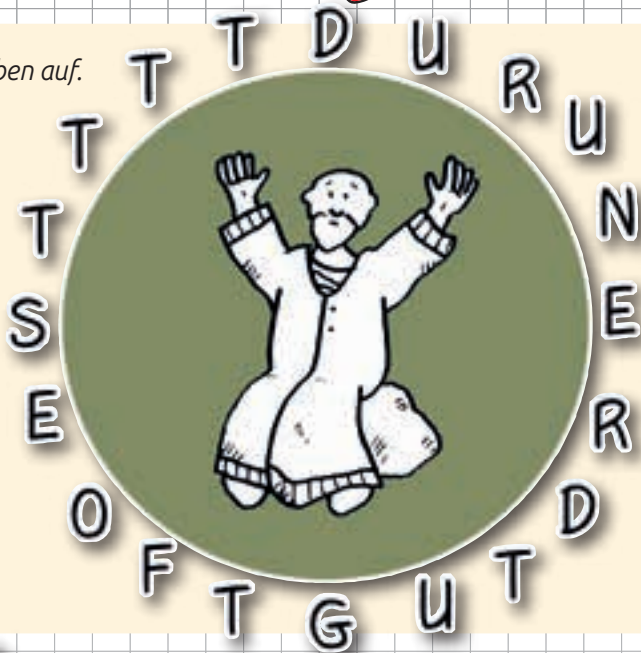
Aufgabe 2

Aufgabe 1

Lernvers-Rätsel

Beginne beim Pfeil und sammle jeden dritten Buchstaben auf.

Aufgabe 3



Bastel mit!

Beklebe eine leere Streichholzschachtel mit buntem Papier. Schneide eine dieser Figuren aus und klebe sie darauf. Das Schildchen mit den Armen klebe in die Schachtel.

QR-Code zum Download der Bastelvorlage. Diese findest du auch unter „Downloads“ auf der Internetseite: www.kinder-entdeckerheft.de



Aufgabe 4



Mach mit!

Fällt dir eine Person ein, die gerade mit einer Krankheit oder etwas anderem Schlimmen in ihrem Leben zu kämpfen hat? Genau für diese Person kannst du jetzt beten.

Aufgabe 5



Bibel-SMS Nr.8

Elberfelder Übersetzung

Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not: Aus ihren Bedrängnissen rettete er sie.

Psalm 107,6

Luther Übersetzung

Die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten. Psalm 107,6

Aufgabe 6

Vers für die Jüngeren

Wer seine Verbrechen zudeckt, wird keinen Erfolg haben. Wer sie aber bekennt und lässt, wird Erbarmen finden.

Sprüche 28,13



Gottes Vertrag mit seinem Volk



Während das Volk Israel am Fuße des Berges Sinai Tausende von Zelten aneinanderreicht, steigt ihr Anführer Mose auf den Berg. Immer wieder blicken die Menschen zum Gipfel hinauf. Sie sind sehr gespannt, denn dort oben will Gott mit Mose reden. Er selbst hat ihn zu sich gerufen.

Ganz in der Nähe hatte Gott vor nicht allzu langer Zeit schon einmal zu Mose gesprochen. Das war in einem brennenden Dornbusch. Damals waren die Israeliten noch Sklaven, nun sind sie vor etwa einem Monat aus Ägypten ausgezogen.

Und heute soll etwas Besonderes, Einmaliges geschehen: Gott will mit seinem Volk einen Bund schließen. Gott sagt zu Mose: „Ihr wisst, wie ich für euch gesorgt habe. Wie auf Adlerflügeln habe ich euch getragen. Wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund halten werdet, werde ich mit euch sein. Ihr seid mein gesegnetes, auserwähltes Volk!“

Diese gute Botschaft überbringt Mose dem Volk. Alle sind sich einig: „Wir wollen Gott gehorsam sein!“

Weil der heilige Gott zu ihnen reden will, sollen sie sich auf die Begegnung vorbereiten. Sie sollen ihre Kleider waschen und sich am dritten Tag bereithalten. Auch die Priester sollen sich reinigen, bevor sie sich Gott nähern.

Dann will Gott vor ihren Augen auf den Berg Sinai herabkommen. Ganz wichtig: Keiner darf ihm zu nahe kommen! Damit das nicht passiert, ziehen sie eine Grenze rund um den Berg Sinai. Diese Grenze darf niemand überschreiten.

Feierlich und sehr gespannt bereiten sich die Leute vor, Gott zu begegnen. Dann ist es so weit: Der Berg erzittert wie bei einem Erdbeben, ein Dröhnen wird immer heftiger.

Und Gott spricht mit mächtiger Stimme zu ihnen: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten, aus der Sklaverei geführt hat!“ Betroffen und voller Ehrfurcht hören die Israeliten, wie diese mächtige Stimme die Zehn Gebote ankündigt. Gott selbst gibt Regeln vor, die uns Menschen zu einem guten Miteinander dienen sollen.

Und heute?

Dreimal hatten die Israeliten versprochen, alles zu tun, was Gott ihnen gesagt hat. Aber es dauerte nicht lange, bis sie feststellen mussten, dass sie dazu gar nicht in der Lage waren.

Und das ist bis heute so. Kein Mensch kann die Gebote Gottes alle einhalten. Oder hast du noch nie gelogen, warst noch nie neidisch auf jemanden?

Gott weiß das. Darum hat er einen Ausweg geschaffen. Wer an Jesus Christus als seinen Herrn und Retter glaubt und um Vergebung seiner Sünden bittet, dem vergibt Gott gerne – den sieht Gott so an, als hätte er nie ein Gebot übertreten.

Schlag auf, lies nach!

Warum sollte sich das Volk Israel auf die Begegnung mit Gott vorbereiten? Lies nach, was Gott dazu sagt in 3. Mose 19,2 (Elb):

Aufgabe 1

I _ R _ S _ LL _ H _ IL _ G _ S _ _ N,
D _ NN _ CH _ B _ N _ H _ IL _ G !

Setze
die fehlenden
Buchstaben ein:
E, I, H, O, T

Quizfrage

Mit welchem Vogel verglich Gott seine Leitung und Versorgung des Volkes Israel?

Aufg. 2

- ☐ Spatzen ☐ Adler
☐ Tauben ☐ Raben



Gott ist ...

Aufgabe 3



Mach mit!

Wie ist Gott? In diesem Buchstabensalat sind zehn Eigenschaften versteckt. Findest du sie?

E	A	T	G	I	L	I	E	H	K	B
W	Q	L	X	T	P	H	G	H	M	A
I	Y	I	L	S	L	E	E	Ä	D	R
G	T	M	Ö	M	D	F	R	W	S	M
T	R	E	U	U	Ä	E	E	N	O	H
O	C	N	L	U	B	C	C	I	B	E
R	B	D	L	N	T	Z	H	Y	V	R
F	I	G	Y	Ä	U	T	T	T	R	Z
G	N	Ä	D	I	G	Ö	K	D	I	I
X	Ü	V	Z	Y	T	G	I	T	Ü	G

Aufgabe 4

[illegible]

Spielidee

„Feuer, Sturm, Blitz“

Alle Kinder laufen durch den Raum, bis der Spiel-leiter einen der folgenden Begriffe ruft: Feuer, Wasser, Sturm, Blitz. Bei „Feuer“ müssen sich alle flach auf den Boden legen. Bei „Wasser“ klettern alle auf einen Stuhl, Tisch oder anderen Gegenstand, um sich vor dem steigenden Wasser in Sicherheit zu bringen. Bei „Sturm“ halten sich alle an einem Gegenstand fest. Und bei „Blitz“ knien sich alle auf den Boden und machen sich so klein wie möglich. Wer am längsten braucht oder eine falsche Haltung einnimmt, scheidet aus. Er darf in der nächsten Runde die Begriffe rufen.

Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger, der war und der ist und der kommt! Offenbarung 4,8

Luther Übersetzung

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. Offenbarung 4:8

Vers für die Jüngeren

Wer seine Verbrechen zu-
deckt, wird keinen Erfolg
haben. Wer sie aber be-
kennt und lässt, wird Er-
barmen finden. Sprüche 28,13

Aufgabe 6



Gott meint es gut!

Gespannt wartet das Volk Israel am Berg Horeb, was Gott ihnen sagen wird. Denn Gott hat versprochen: Wenn sie seine Gebote befolgen, dann wird er sie in ganz besonderer Weise segnen.

„Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“, lautet das erste Gebot. Ihn allein sollen sie ehren, nur ihm vertrauen und folgen. Die Israeliten stimmen zu. Sie haben schon viel mit Gott erlebt. Er hat sie aus der Sklaverei befreit, das Meer vor ihnen geteilt, sie in der Wüste versorgt und vieles andere mehr. Nur ER soll ihr Gott sein.

Das zweite Gebot lautet: „Du sollst dir kein Götterbild machen, auch kein Abbild von irgendetwas, was im Himmel, auf der Erde oder im Meer ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen.“ In vielen Religionen und Kulturen beten Menschen leider Statuen oder Bilder von Göttern an, und legen vor ihnen Opfergaben nieder.

Das kennen die Israeliten auch von den Ägyptern. Doch von dem einzig wahren Gott sollen sie keine Statuen oder Bilder anfertigen. Denn Gott ist viel größer und herrlicher, als sie es sich vorstellen können.

Außerdem sollen sie Gottes Namen nicht missbrauchen, also nicht sinnlos aussprechen. Das ist das dritte Gebot. Viele Leute sagen heute zum Beispiel, wenn sie über etwas erleichtert sind: „Gott sei Dank!“ Aber leider meinen sie das dann oft nicht so. Gott möchte aber, dass wir seinen Namen sehr bewusst nutzen. Noch schlimmer ist es, wenn Witze über Gott gemacht werden.

Das vierte Gebot: „Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten. Sechs Tage sollst du arbeiten und all deine Arbeit tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für den Herrn, deinen Gott.“ Gott hat ganz bewusst einen Ruhetag für die Menschen eingeführt. Dann soll jeder ausruhen und neue Kraft für die nächste Woche sammeln. Dieser Tag soll aber auch genutzt werden, um an Gott zu denken und ihn zu ehren.

Die Israeliten wissen: Gott meint es gut mit uns. Seine Gebote sind nur zu unserem Besten. Darum sind sie gerne bereit, sich danach zu richten.

Und heute?

Es ist auch für uns gut, wenn wir diese Gebote beachten. Aber tatsächlich ist niemand in der Lage, sich immer an alle Gebote

zu halten. Sie sind vielmehr wie ein Spiegel. Ein Spiegel zeigt uns auch, wenn wir schmutzig sind. Aber ein Spiegel ist nicht in der Lage, uns zu reinigen.

So ist das mit den Zehn Geboten auch. Sie zeigen uns, wo wir uns schuldig gemacht haben, aber sie können uns nicht von der Sünde reinigen. Gereinigt werden können wir nur durch den Glauben an Jesus Christus.

Schlag auf, lies nach!

Einen wichtigen Satz, wie wir von unserer Sünde gereinigt werden, findest du in 1. Johannes 1,9:

Aufgabe 1 „Wenn wir unsere Sünden _____, ist er treu und _____, dass er uns die _____ vergibt und uns _____ von jeder _____.“ (Elb)

Setze
die fehlenden Wörter ein:
Ungerechtigkeit, gerecht,
Sünden, reinigt, bekennen

Quizfrage

Warum sollen wir ausgerechnet am siebten Tag ausruhen?

- Aufgabe 2**
- ☐ Das entspricht dem Mondkalender.
 - ☐ Wissenschaftler haben diesen Rhythmus empfohlen.
 - ☐ Sonst wäre der freie Tag immer ein anderer Wochentag.
 - ☐ In der Schöpfungsgeschichte hat Gott selbst am siebten Tag geruht.

